



Heilbad Heiligenstadt

NIEDERSCHRIFT

**über die 6. Sitzung des Forst- und Jagdausschusses
(Öffentliche Sitzung)**

am

Mittwoch, den 30.09.2020

6. Sitzung des Forst- und Jagdausschusses
(öffentliche Sitzung)

am	Mittwoch, den 30.09.2020
Beginn	17:00 Uhr
Ende	19:03 Uhr

An der Sitzung haben teilgenommen:

Vorsitzende/r

Herr Claudius Hille

Mitglieder

Herr Marko Althaus
Frau Stefanie Kellner
Herr Jens Kohl
Frau Stefanie Schramm
Herr Thomas Spielmann
Herr Carsten Tischendorf
Herr Kevin Weiß

sachkundige Bürger

Herr Friedhelm Döring
Herr Dr. Johannes Hager
Herr Peter Haseloff
Frau Sabine Jünemann
Herr Olaf Schäfer
Herr Hartmut Ulonska
Frau Brigitte Weihmüller

Schriftführer/in

Frau Petra Trier

von der Verwaltung

Herr Patrick Westphalen

Gäste

Herr Achim Otto

Es fehlten:

Behandelte Tagesordnung der 6. Sitzung des Forst- und Jagdausschusses

Öffentliche Sitzung

- 1** Eröffnung und Begrüßung
- 2** Feststellung der rechtzeitigen und ordnungsgemäßen Ladung zur 6. Sitzung
- 3** Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4** Änderungsanträge oder Ergänzungsanträge zur Tagesordnung der öffentlichen Sitzung
- 5** Beschlussfassung über die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung
- 6** Beschlussfassung zur Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Forst- und Jagdausschusses am 03.09.2020
Vorlage: BH/0319/2020
- 7** Anfragen der Bürgerinnen und Bürger
- 8** Information - Vorstellung der Konzepte zur zukünftigen Entwicklung unseres Stadtwaldes im Rahmen der Forsteinrichtung
- 9** Antrag der Fraktion Linke/SPD vom 08.09.2020; Weitere Ausgestaltung des Waldstücks Rondell-Labyrinth im Iberg
Vorlage: HA/0320/2020
- 10** Informationen an die Ausschussmitglieder
- 11** Anfragen der Ausschussmitglieder

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung und Begrüßung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Claudius Hille, eröffnete die 6. Sitzung des Forst- und Jagdausschusses und begrüßte alle Anwesenden. Er verwies auf die Besonderheit der heutigen Sitzung, mit der die Diskussion zum Forsteinrichtungswerk über drei Ausschusssitzungen begonnen wird.

Während der Begrüßung trafen Herr Spielmann und Herr Westphalen ein.

2 Feststellung der rechtzeitigen und ordnungsgemäßen Ladung zur 6. Sitzung

Anschließend stellte Herr Hille die rechtzeitige und ordnungsgemäße Ladung zur 6. Sitzung fest.

3 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende stellte die Beschlussfähigkeit mit 7 Mitgliedern des Forst- und Jagdausschusses sowie dem Bürgermeister fest.

4 Änderungsanträge oder Ergänzungsanträge zur Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

Zur Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ergingen keine Änderungsanträge oder Ergänzungsanträge.

5 Beschlussfassung über die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

Der Ausschussvorsitzende stellte die Tagesordnung zur Abstimmung.

Die Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen.

	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
CDU	2	-	-
Menschen für Heiligenstadt	2	-	-
Grüne/FDP	1	-	-
LINKE/SPD	1	-	-
AfD	1	-	-
Bürgermeister	1	-	-
Gesamt	8	-	-

6 Beschlussfassung zur Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Forst- und Jagdausschusses am 03.09.2020

Der Ausschussvorsitzende ließ über den Beschlussvorschlag abstimmen.

	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
CDU	2	-	-
Menschen für Heiligenstadt	2	-	-
Grüne/FDP	1	-	-
LINKE/SPD	-	-	1
AfD	1	-	-
Bürgermeister	1	-	-
Gesamt	7	-	1

Es wurde beschlossen, die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Forst- und Jagdausschusses am 03.09.2020 in der vorliegenden Form und Fassung zu genehmigen.

7 Anfragen der Bürgerinnen und Bürger

Herr Hille bat um Anfragen der Bürgerinnen und Bürger.

Herr Matthias Bollwahn, Heiligenstadt, ergriff das Wort. Er bezog sich auf die Aktion „Baumpflanztag“, bei der am 3. Oktober 2020 jeder Bürger einen Baum pflanzen sollte. Er regte an, noch in diesem Jahr - aufgrund der guten Pflanzbedingungen- Baumpflanzungen durchzuführen und diese nicht auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

Als Gründungsmitglied des „Förderverein artenreicher Stadtwald Heiligenstadt“ verwies Herr Robert Dinkelbach auf die angebotene Unterstützung des Vereins bei der Aufforstung der Brachen im Stadtwald und darauf, dass die im Stadtrat vertretenden Fraktionen keine Einwände gegen eine Aufforstung mit heimischen Baumarten geäußert hätten. Er fragte nach, warum sich der Bürgermeister gegen eine Aufforstung von Brachen im Stadtwald versperrt und nicht willig sei, für diese Maßnahmen einen Förderantrag beim Land zu stellen.

Frau Manuela Simon aus Heiligenstadt sprach bezüglich der 5. Sitzung des Forst- und Jagdausschusses den Einschlag der ca. 3.500 Festmeter Schadholz an. Sie fragte nach, ob eine zugesagte Prüfung der Kostenneutralität durch die Stadt bereits erfolgte und wie das weitere Vorgehen zu diesem Sachverhalt sein wird.

Bezüglich der Anfragen von Herrn Bollwahn und Herrn Dinkelbach erklärte Herr Spielmann, dass er sich nicht gegen den gemeinschaftlichen Wunsch einer Aufforstung stellt, er aber dem Forst- und Jagdausschuss und nachfolgend dem Stadtrat nicht vorgreifen möchte, solange die Meinungsbildung zum Forsteinrichtungswerk in diesen Gremien vonstattengeht. Eine Aufforstung kann ggf. auch im Frühjahr noch realisiert werden.

Auf Frau Simons Frage eingehend, merkte Herr Spielmann an, dass die Maßnahme des Schadholzeinschlages von 3.000 Festmeter Nadelholz und 800 Festmeter Laubholz derzeit noch nicht abgeschlossen ist und die Zusage vom Forst besteht, dass dies kostendeckend erfolgt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. Herr Hille beendete TOP 7.

8 Information - Vorstellung der Konzepte zur zukünftigen Entwicklung unseres Stadtwaldes im Rahmen der Forsteinrichtung

Herr Hille erläuterte kurz das Prozedere zum Ablauf des TOP 8; maximal 15 Minuten Vorstellungszeit für das jeweilige Konzept und im Anschluss maximal 15 Minuten für das Stellen von Verständnisfragen. Die Reihenfolge der Konzeptvorstellung wurde in der letzten Stadtratsitzung ausgelost.

Beginnend mit der CDU-Fraktion, bat der Ausschussvorsitzende um die Vorstellung des Konzeptes.

Frau Stefanie Kellner erläuterte anhand einer PowerPoint-Präsentation die „Eckpunkte zur periodischen Bewirtschaftungsplanung des Stadtwaldes 2022/2032 (Forsteinrichtungswerk)“.

Herr Hille dankte Frau Kellner für ihre Ausführungen und bat um Fragen.

Dr. Hager ergriff das Wort und verwies auf die fehlende Legende zur Karte in der Präsentation. Er ging davon aus, dass die dort rot gekennzeichneten Flächen nicht bewirtschaftet werden sollen.

Frau Kellner erklärte, dass die rot gekennzeichneten Flächen nicht bewirtschaftet oder mit untergeordneter Priorität bewirtschaftet werden sollen. Der Hintergrund ist der, dass bei nicht oder wenig bewirtschafteten Flächen Gefahrsicherungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Um diese in einem wirtschaftlich vertretbaren Umfang zu tätigen, ist dort eine Bewirtschaftung deutlich untergeordnet der Schutz- und Erholungsfunktion sinnvoll.

Herr Otto gab den Hinweis, dass es auf der Karte im Bereich Pferdebachtal noch eine 3. Kategorie gibt, die noch nicht erwähnt wurde – §18-Biotop mit einer ganz geringen Nutzung (1/10 des Jahreshiebsatzes).

Laut Frau Kellner soll die Freigabe der sehr geringen Nutzung dem Forst Flexibilität in der Planung ermöglichen. In der Karte wurden ebenfalls die Kalksinterquellen, die Eiben-Bestände, der Urwaldlehrpfad und die Hanglagen aufgezeigt.

Herr Haseloff fragte nach, wie die CDU-Fraktion zur Aufforstung mit teilweise ausländischen Baumarten steht.

Aufgrund der Erfahrungen mit der einheimischen Fichte und den Testläufen mit der Anpflanzung der Douglasie - unter dem Aspekt der Sinnhaftigkeit und Walddauglichkeit – schloss Frau Kellner eine Aufforstung mit ausländischen Baumarten nicht aus.

Herr Weiß wollte wissen, nach welchen Aspekten die rot gekennzeichneten Flächen - Flächen, die aus der Nutzung fallen oder nur sehr gering genutzt werden - eingeteilt werden, wer dies entscheidet und für welche Dauer diese Einteilung besteht.

Daraufhin erklärte Frau Kellner, dass über das Forsteinrichtungswerk der Wald kartiert wird. Für einzelne Bereiche wird ein Hiebsatz festgelegt. Wenn der Entwurf zum Forsteinrichtungswerk vorgelegt wird, ist erkennbar, welches der empfohlene Hiebsatz für den „Hauptwaldbestand“ ist und wie der Hiebsatz im Verhältnis zu den Flächen ist, die nur wenig bewirtschaftet werden sollen. Entscheiden wird der Ausschuss.

Es gab keine weiteren Fragen.

Herr Hille bat die AfD-Fraktion ihre Vorschläge zum Forsteinrichtungswerk darzulegen.

Herr Carsten Tischendorf stellte gemeinsam mit Herrn Peter Haseloff, sachkundiger Bürger, das Konzept der AfD-Fraktion anhand einer PowerPoint Präsentation vor.

Im Anschluss an die Präsentation bedankte sich Herr Hille bei den Rednern und bat um Fragen.

Dr. Hager verwies darauf, dass die Stadt Heiligenstadt als Kommune den Aktivitäten und der Intention des Landes und des Bundes verpflichtet ist, d. h. sie muss die Biodiversitätsstrategie des Landes und des Bundes mit umsetzen. Ebenso hat der Weltbiodiversitätsrat „Invasive Pflanzen“ auf Platz 2 ihrer Problemliste gesetzt. Wie will die AfD-Fraktion unter diesen Aspekten rechtfertigen, dass Baumarten aus dem Iran oder Amerika eingeführt werden sollen, die aufgrund ihrer Physiologie, vom Wasserstress und Klima gut passen würden, aber die permanente Gefahr der Invasion in sich bergen?

Herr Haseloff antwortete, dass nur an ganz bestimmte Baumarten wie die Rot-Eiche oder die Douglasie gedacht wurde, die bereits 100 Jahre im Stadtwald stehen und sich nicht invasiv ausgebreitet haben. Er strebt keine großen Veränderungen bei der Aufforstung an, man kann sich aber aus wirtschaftlicher und ökologischer Sicht diesen Baumarten nicht entziehen.

Es gab keine weiteren Fragen.

Herr Hille bat nun Frau Stefanie Schramm als stellvertretende Ausschussvorsitzende den Ausschussvorsitz zu übernehmen. Frau Schramm gab der Fraktion Grüne/FDP die Möglichkeit, ihr Konzept vorzustellen.

Herr Hille als Vertreter der Fraktion Grüne/FDP legte anhand einer PowerPoint Präsentation das „Konzept für die zukünftige Nutzung des Stadtwaldes Heilbad Heiligenstadt“ dar.

In der anschließenden Diskussion verwies Herr Haseloff auf den Forstwirtschaftsplan und die dort enthaltene Position Waldpflege/Läuterung. Durch unterlassene Pflegemaßnahmen gehen Mischbaumarten verloren. Er fragte nach, warum für die Waldpflege/Läuterung kein Betrag eingestellt wurde.

Herr Hille stimmte Herrn Haseloff zu, dass zum Aufbau eines gesunden Mischwaldes die Pflege und Läuterung gehört. Es muss Geld in die Bereiche des Waldes investiert werden, die lange vernachlässigt wurden. Es ist zu überlegen, welcher Betrag aus dem Stadthaushalt - ggf. aus dem Rückfluss der forstwirtschaftlichen Nutzung – eingesetzt werden kann, um perspektivisch einen gesunden Wald aufzubauen.

Frau Kellner fragte nach, ob auch Pflegemaßnahmen von Kalamitätsholz durchgeführt werden sollen, unabhängig vom Aspekt der Wirtschaftlichkeit der Maßnahme.

Herr Hille verwies auf verschiedene Ansätze einer Wirtschaftlichkeitsprüfung; erfolgt der Holzeinschlag, um das Holz zu nutzen oder erfolgt der Holzeinschlag um andere Bäume zu schützen. Dabei sollte immer die Situation vor Ort beurteilt und abgewogen werden, welche Maßnahmen für die Zukunft effektiver sind.

Es gab keine weiteren Fragen.

Herr Hille übernahm wieder den Ausschussvorsitz.

Im Folgenden erläuterte Dr. Hager den Vorschlag für die „Planungsgrundsätze für das Forsteinrichtungsprojekt 2021 von den Fraktionen: BI Menschen für Heiligenstadt, SPD und Die Linke“.

Im Anschluss bat Herr Hille um Fragen zu den Ausführungen.

Herr Schäfer benannte die „Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft Thüringen“, die sich klar gegen eine weitere Stilllegung von Wäldern ausspricht. Bezüglich der Naturverjüngung stimmte Herr Schäfer Dr. Hager insofern zu, dass die Flächen, wo ältere Bäume als Samengeber vorhanden sind, nicht aufgeforstet werden müssen. Werden Flächen sich selbst überlassen, muss gemulcht werden, dann geschieht es, dass die Naturverjüngung nicht mehr vorhanden ist. Zum Beispiel im Gebiet „Alte Burg“ überwuchert die Waldrebe jeglichen Bewuchs. Zum Thema - Einwanderung von Baumarten - äußerte sich Herr Schäfer dahingehend, dass z. B. bei der Douglasie in Deutschland weitestgehend keine Naturverjüngung nachgewiesen wurde, die Esskastanie gezielt angepflanzt wurde. Er bat Dr. Hager um die Erläuterung, wie ein Wald die angegebene Rendite von 15 Prozent ohne Hinzurechnung von Fördermitteln erbringen kann und ob in einem vergangenen Jahr eine solche Rendite erreicht wurde.

Dr. Hager erklärte, dass diese 15 Prozent das Ergebnis einer Diskussion mit den Ausschussmitgliedern von BI, SPD und Die Linke ist - werden für die Holzbringung 1,00 Euro investiert, dann sollte das Verkaufsergebnis bei 1,15 Euro liegen. Es geht hier um die Einschlag- und Bringungskosten im Verhältnis zum Verkauf.

Frau Kellner fragte nach den Unterschieden zwischen den Standards der naturgemäßen Waldwirtschaft nach ANW – wie im Vorschlag erwähnt- und der Art und Weise der heutigen Waldbewirtschaftung.

Die Fraktionen wollten nicht nur allgemein beschreiben, dass der Wald nachhaltig bewirtschaftet werden soll, so Dr. Hager. Für die Forsteinrichtung wollten die Fraktionen ganz konkret benennen, nach welchen Grundsätzen – den Grundsätzen der ANW – die Waldbewirtschaftung erfolgen soll.

Herr Haseloff sprach das Problem der Naturverjüngung am Revier „Dün“ an. Dort sind nur alte Nadelbäume vorhanden, die bereits absterben. Es gibt umfangreiche, vergraste Flächen, die gemulcht bzw. beräumt werden müssen. Es muss aktiv gepflanzt werden, so Herr Haseloff weiter. Er verwies auf die Einwanderung von Baumarten, wie z. B. der aus Österreich stammenden Schwarzkiefer, die sich den hiesigen Bedingungen sehr gut angepasst hat.

Dr. Hager antwortete, wenn es größere Flächen gibt, wie sie durch Herrn Haseloff am „Dün“ beschrieben wurden, dann müssen diese Flächen ggf. aufgeforstet werden. Die Schwarzkiefer wird seiner Meinung nach durch den Klimawandel ohnehin einwandern.

Herr Hille bedankte sich bei Dr. Hager. Es gab keine weiteren Fragen.

Der Ausschussvorsitzende erklärte, dass nun - nach der Vorstellung der Konzepte und der damit begonnenen Diskussion – die Phase der öffentlichen Diskussion erfolgen muss. Jedem Bürger und jedem Verein soll die Möglichkeit gegeben werden, sich zu den verschiedenen Entwürfen der Fraktionen zu äußern bzw. eigene Entwürfe einzubringen. Dies wird bei der nächsten Ausschusssitzung des Forst- und Jagdausschusses am 17.11.2020 in Form von „Open Mike“ geschehen. Ggf. können zu diesem Termin schon verdichtete/übereinstimmende Meinungen in den Entwürfen präsentiert werden.

Der Vertreter der Presse konnte an der 6. Sitzung des Forst- und Jagdausschusses nicht teilnehmen, wird aber von Herrn Hille über diesen Sachverhalt informiert.

Es gab keine weiteren Fragen und der Ausschussvorsitzende beendete TOP 8.

9 Antrag der Fraktion Linke/SPD vom 08.09.2020; Weitere Ausgestaltung des Waldstücks Rondell-Labyrinth im Iberg

Herr Hille erklärte, dass der Seniorenbeirat den Antrag über die Fraktion SPD/Die Linke einreichte und bat um eine kurze Erläuterung.

Die Fraktion SPD/Die Linke unterstütze diesen Antrag, so Frau Schramm. Sie verlas den Beschlussvorschlag, der in der nächsten Stadtratssitzung zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

Herr Friedhelm Döring, Vertreter des Seniorenbeirats, gab Erläuterungen zum Antrag zur weiteren Ausgestaltung des Waldstücks Rondell-Labyrinth am Iberg. Der Seniorenbeirat sei der Meinung, dass in Heiligenstadt ein ausgezeichnetes Waldwanderwegenetz besteht, es aber zum angesprochenen Thema „Ausgestaltung des Waldstücks“ noch Verbesserungen geben könnte. Es gab verschiedene Anregungen im Vorstand des Seniorenbeirats. Diese wurden in

dem beiliegenden Antrag schriftlich fixiert. Für die weitere Verfahrensweise schlug Herr Döring, unter der Voraussetzung, dass der Forst- und Jagdausschuss dem zustimmt, einen Vor-Ort-Termin mit sachkundigen Bürgern und weiteren Verantwortlichen vor.

Nach Rücksprache mit Herrn Spielmann erklärte Herr Hille, dass der Seniorenbeirat zukünftig direkt einen Antrag im Ausschuss stellen kann.

Herr Spielmann fragte nach, welche Maßnahmen konkret aus der Sicht des Seniorenbeirates am Rondell ergriffen werden sollen. Er gab zu bedenken, wenn es sich um investive Maßnahmen handeln sollte, vorab geklärt werden muss, wie die Finanzierung und die Umsetzung erfolgen soll. Ggf. kann der Ausschuss nicht darüber entscheiden, sondern es muss über den Stadthaushalt abgeklärt werden. Des Weiteren merkte er an, dass es bereits den Kurpark und das Vogelwäldchen als Parkanlage in Heiligenstadt gibt, das Rondell als Wald ausgewiesen sei.

Es sollen keine umfangreichen Maßnahmen getätigt werden, so Herr Döring, man wünscht sich lediglich einen Vor-Ort-Termin, um konkret abzuklären, welche Vorschläge umsetzbar sind, um dann ggf. den Investitionsaufwand einschätzen zu können.

Herr Hille bat Herrn Döring, zum Verständnis aller Anwesenden, die vorgeschlagenen Maßnahmen genauer zu erläutern.

Es folgten die im Antrag angegebene Maßnahmen:

- die Gewährleistung einer höheren Sicherheit durch Freischneiden von bestimmten Bäumen und Ästen
- das Freihalten bestimmter Wege und Flächen
- das Aufbringen von organischem Material auf Wege und Flächen
- das Freischneiden der Sichtachsen
- die Wiederherstellung des Laufweges zum Iberghaus
- das Anbringen von Geländern an Treppenaufgängen
- das Anbringen von Wegweisern
- das Aufstellen einer Schutzhütte für Schlechtwetter
- das Aufstellen weiterer Bänke
- die bessere optische Gestaltung der Ein- bzw. Ausgangswege
- die Erstellung einer Schautafel

Eine Förderung über das LEADER-Landesprogramm sei möglich, so Herr Döring abschließend.

Bei der Vielzahl der Maßnahmen müsse sich selbstverständlich um Fördermittel gekümmert werden, so der Bürgermeister. Das benannte Fördermittelprogramm läuft 2020 aus, wird ggf. 2021 weiterlaufen. Er gab zu bedenken, ob aus diesem Wald wirklich ein Park gestalten werden sollte.

Herr Ulonska, sachkundiger Bürger, verwies darauf, dass bereits in vergangenen Jahren Ortsbegehungen stattgefunden haben. Das Rondell befindet sich im Wald und obliegt somit dem Thüringer Waldgesetz. Das Einfassen des Rondells verstößt gegen §10 ThürWaldG, da es größer als vereinbart gefasst wurde, Folie ausgelegt und die Naturverjüngung entfernt wurde. Bevor es einen erneuten Vor-Ort-Termin geben sollte, regte er eine Umwidmung des Rondells

von Wald in einen Park an, ansonsten muss das Rondell nach Thüringer Waldgesetz bewirtschaftet werden.

Es gab Absprachen, nach denen dort eine bestimmte Maßnahme durchgeführt werden konnte. Dabei handelte es sich um das Labyrinth, nicht um das von Herrn Ulonska angesprochene Rondell, erklärte Herr Döring.

Herr Schäfer berief sich auf einen bereits gefundenen Kompromiss, der es erlaubte, das Rondell auszugestalten und das Labyrinth zu erstellen. Er verwies darauf, dass es bereits zum damaligen Zeitpunkt schwierig gewesen sei, dort z. B. Bänke aufzustellen, da dies in Kollision mit dem Thüringer Waldgesetz stand. Die angestrebten Maßnahmen gehen weit über diesen Kompromiss hinaus, der in der letzten Legislaturperiode gefunden wurde, so Herr Schäfer. Er bemängelte ebenfalls den Zustand des Rondells, da durch den Seniorenbeirat Pflege und Verantwortung für das Objekt zugesichert worden war. Herr Schäfer sieht die weitere Ausgestaltung als sehr schwierig an. Diese Maßnahmen brechen die Absprachen, die damals im Forst- und Jagdausschuss getroffen worden waren.

Herr Döring hielt dem entgegen, dass mehrere 100 Stunden Arbeitseinsatz vor Ort mit Unterstützung des Bauhofes und ausländischer Mitbürger erfolgte und es mehrmalige Pflegeeinsätze in diesem Jahr gab. Er bat um eine zeitnahe Begutachtung des Rondells für eine Richtigstellung der Aussage.

Herr Schäfer willigte ein und wollte bei Veranlassung auf Herrn Döring zukommen.

Herr Hille stellte Diskrepanzen zwischen geltendem Recht und der Ausführung dieses Antrages fest. Er sieht die Lösung in der Antragstellung zu einem Park oder dem Verbleib als Wald. Erst dann kann über die Maßnahmen entschieden werden. Der eingereichte Antrag kann so wie er gestellt wurde, nicht zur Abstimmung gestellt werden. Er empfahl Herrn Döring, den Antrag auf Umwandlung in einen Park zu stellen, dann erst kommen die Maßnahmen zum Tragen. Er verwies auch auf die Zuständigkeit als Park/Grünfläche in den Bauausschuss.

Herr Döring erklärte, dass sich bereits seit vielen Jahren über das Rondell unterhalten und das Argument „Park“ angeführt wird. Der Seniorenbeirat möchte keinen Park errichten, das Rondell soll Wald bleiben, es ginge lediglich darum, den Aufenthalt in diesem Waldstück -mit ein paar Veränderungsmaßnahmen - so angenehm wie möglich zu machen.

Herr Spielmann verwies auf den bereits geschlossenen Kompromiss mit dem Forst- und Jagdausschuss in der vergangenen Legislaturperiode und gab zu bedenken, dass bei weiterführenden Maßnahmen der Ausschuss primär entscheiden muss, ob das Rondell aus der waldwirtschaftlichen Nutzung genommen wird und als Park genutzt wird. Beispielhaft ist dabei die Pflicht zur Kontrolle von Treppen und Geländern zu nennen.

Herr Hille fragte die Fraktion SPD/Die Linke nach dem weiteren Verfahren.

Die Fraktion zog den Antrag zurück und möchte nach Rücksprache mit dem Seniorenbeirat den Antrag ggf. umformulieren.

Aufgrund dessen, dass sich diese Angelegenheit bereits seit der letzten Legislaturperiode hinzieht, regte Herr Hille an, einen grundsätzlichen Beschluss zum Rondell zu fassen. Ist es aus der Waldbewirtschaftung zu nehmen und ein parkähnlichen Raum zu schaffen. Der Grad der Bebauung/Bewaldung bestimme dann letztendlich der Ausschuss und unter dieser Maßgabe wären verschiedene Maßnahmen umsetzbar. Der Dringlichkeit der Angelegenheit sind sich die Beteiligten bewusst.

Frau Schramm gab nochmals an, dass der Antrag umformuliert werde.

Herr Hille ging zu TOP 10 über.

10 Informationen an die Ausschussmitglieder

Herr Spielmann nutzte den TOP um nochmals auf die Anfragen der Bürger einzugehen. Er fasste zusammen, dass in den Konzepten von CDU – Verjüngung vor Aufforstung, AfD – Aufforstung sofort, FDP/Grüne – Verjüngung vor Aufforstung, SPD/Linke – Verjüngung vor Aufforstung steht. Aber dort, wo keine Verjüngung von allein passiert, muss Aufforstung betrieben werden. Ist es der Wunsch des Ausschusses, dass konkret benannte Flächen aufgeforstet werden sollen?

Für eine Aufforstungsaktion sprach sich Frau Kellner aus. Sie erinnerte in diesem Zusammenhang an die letzte Ausschusssitzung, in der Frau Müller mit Schülern des Lingemann-Gymnasiums eine Aufforstungsaktion anbot. Bereitschaft für eine Aufforstungsaktion sah sie auch bei Herrn Bollwahn und Herrn Tischendorf. Der Forst hat Ihrer Meinung nach einen guten Überblick, über die Flächen, wo eine Aufforstung sinnhaft wäre. Sie bat Herrn Beume und Herrn Haseloff um Terminvorschläge und möchte die entsprechende Werbung für die Aktion übernehmen.

Herr Dr. Hager gefiel der Zeitdruck nicht, unter den man sich setze. Er regte an, doch großflächige Aufforstungen als einen Teil der Forsteinrichtung aufzunehmen. Das würde zwar länger dauern, aber somit den Zeitdruck nehmen. Er befürwortete Aktionen, bei denen sich die Bürger Nähe zu ihrem Wald schaffen, sich mit ihrem Wald identifizieren. Dies rechtfertige viele verschiedene Maßnahmen auch auf kleineren Flächen. Wenn es um die Aufforstung größerer Flächen geht (mehrere Hektar), dann möchte er einfach den Zeitdruck etwas rausnehmen.

Einen kurzen Einblick in die Arbeit des „Förderverein artenreicher Stadtwald Heiligenstadt“ gab an dieser Stelle Herr Schäfer. Aufgrund der angespannten Haushaltslage ist kein Geld für Aufforstungsmaßnahmen vorhanden. Als Idee sollte über eine Crowdfunding-Aktion im Internet (Gruppenfinanzierung=Kapitalgeber sind eine Vielzahl von Personen – in der Regel Internetnutzer) gesammelt werden. Mit diesem Geld und entsprechender Förderung vom Land Thüringen sollen dann, zusätzlich zu den vorhandenen Wildlingen, Pflanzen gekauft werden. Als Vorschlag: Gemeinsam mit dem Verein „Deutschland Forstet Auf“ soll die Aktion überregional bekannt gemacht werden, um eine Vielzahl an Helfern zu akquirieren. Die aufzuforstende Fläche wird mit dem Forstamt abgestimmt. Es sollten benachteiligte Flächen in einer überschaubaren Größe sein. Hänge sollten mit Fachfirmen aufgeforstet werden, da dies die

Manpower übersteigt. Ist der Verein als gemeinnützig anerkannt und gibt die Stadt ihr Einverständnis, kann die Aktion sofort starten.

An dieser Stelle fragte Herr Hille das Meinungsbild der Ausschussmitglieder zu den Aufforstungsmaßnahmen und deren Unterstützung ab.

	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
CDU	2	-	-
Menschen für Heiligenstadt	2	-	-
Grüne/FDP	1	-	-
LINKE/SPD	1	-	-
AfD	1	-	-
Bürgermeister	1	-	-
Gesamt	8	-	-

Herr Spielmann bat daraufhin den Forst um die Zuarbeit der Flächen und darum, dass die Steuerung bei der Stadtverwaltung verbleibt und die Fraktionen/der Verein dann informiert werden. Die Förderung, merkte er an, wird sich in so kurzer Zeit (ca. 4 Wochen) nicht umsetzen lassen. Stattfinden kann die Aktion mit der Verwendung von Wildlingen. Die Crowdfunding-Aktion solle Herr Schäfer anschieben. Auch dieses Geld stünde der Aufforstungsaktion zur Verfügung.

Herr Schäfer erklärte, dass nicht nur die Möglichkeit der Herbstpflanzung besteht, sondern auch im Frühjahr gepflanzt werden kann. In einem ersten Schritt könnten durch Freiwillige die Wildlinge geborgen und gepflanzt werden. Es müssten noch Wildlinge für Weiß-Tanne, Eibe, Elsbeere und Ulme beschafft werden. Dies kann bis zum Frühjahr erfolgen. Das Wichtigste, das im Moment gebraucht werde, so Herr Schäfer und Dr. Hager übereinstimmend, sei das Interesse der Öffentlichkeit und das Verständnis für den Wald.

Nach Rücksprache mit Herrn Westphalen gab Herr Hille den Termin für die Waldbegehung bekannt, die im Rahmen der Forsteinrichtung stattfinden wird. Am 17.10.2020 soll den Ausschussmitgliedern die Gelegenheit gegeben werden, auf Schwerpunkte hinzuweisen und den forstwirtschaftlichen Stand zu beurteilen. Er bat die Mitglieder, innerhalb der nächsten Woche Vorschläge bei ihm einzureichen, welche Waldgebiete begangen werden sollen, um eine Vorauswahl treffen zu können.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

11 Anfragen der Ausschussmitglieder

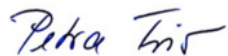
Dr. Hager erkundigte sich nach dem Termin der 3. Ausschusssitzung hinsichtlich des Forsteinrichtungswerkes.

Herr Hille ließ diesen Termin noch offen. Je nach Dringlichkeit und Einigungsstand soll über diesen Termin im nächsten Forst- und Jagdausschuss am 17.11.2020 beraten werden.

Es gab keine weiteren Fragen.

Herr Hille bedankte sich bei allen Anwesenden und beendete die 6. Sitzung des Forst- und Jagdausschusses um 19:03 Uhr.

Claudius Hille
Vorsitzender des Forst- und Jagdausschusses



Petra Trier
Schriftführer/in